

von Nr 8 an könnten ihrer steinigten grundlosen Oberflächen wegen, nicht einmal als Ackerland gebraucht werden.

Sie sind mit der Beschwerde grosser Umzäunungen beladen, und in so unfahrbaren Gegenden, dass sie nicht einmal überdüngt werden können, weswegen sie von Zeit zu Zeit immer mehr, und mehr abgehen.

Sie liegen nebstbei für die Herrschaft zu entfernt, und könnten keineswegs mit Gewinn in eigener Regie gezogen werden; Das vortheilhafteste wäre sie meistbiethend an private zu verkaufen, wozu aber bessere Zeiten abgewartet werden müssten.

13.

Der Katzenwang ein Magerheuguth hoch über der Landstrasse, zum Theile der Rufe unterworfen, nordöstlich ob den Herrschaftsmühlen gelegen, 5000 Kl gros, das dem Landvogt zum Genuss überlassen ist.

14.

Das Haberfeld ist ein in der tiefsten Lage der Vaduzer Au bestehendes Gut, das nur bei ununterbrochener Oefnung der Gräben

116

zum Theile als Wiesland, gröstentheils aber als Streuland benützt werden kann. Es hat im ganzen eine Area von 10 307 Kl und wird seit jeher als apertinens von dem herrschaftlichen Wirtshause zu Vaduz angesehen, sohin immer zugleich mit diesem in Bestand verlassen.

Dieses Gut hat den Vortheil, dass die Unterthanen von Schaan und Vaduz gegen ihnen abzureichendes Essen dasselbe frohnweise umzäunen, Heu, und Streue mähen, heuen, und einführen müssen.

15.

Der Riedacker samt Trexle ist ein tiefländiges an die schaaner Au anstossendes Sauerheuguth, das beiläufige 4500 Kl misst, nur schlecht Heu erträgt, und wegen den daran anstossenden Viehweiden vom Nutziesser ganz umzäunt werden muss, was eine nicht geringe Beschwerde ist. Er wird seit vielen Jahren als ein Apertines von der Herrschaftsmühle betrachtet, und zugleich mit dieser in zeitlichen Pacht verlassen.